

# Bleibendortler

Nr. 31

Dez.  
1993

## Zeitung

Für die Einwohner der Gemeinde  
von den Sozialdemokraten



Dank und Anerkennung  
an Erhard Lühr (lks)  
für 25jährige Mit-  
gliedschaft in der  
SPD.

Dazu bot sich dem  
Ortsvorsitzenden  
Holger Schöning (re)  
die Gelegenheit beim  
Mitgliederfest (Rot-  
kohlessen).

(Mehr dazu auf S.16)



# Sitzung der Gemeindevertretung am 31. Aug.

Auf der Gemeindevertretungs-Sitzung vom 31. August im Gruppenraum des Sportvereins entwickelte sich die Einwohnerfragestunde zu einer Fragestunde vor allem zum Thema "Zentrale Abwasserbeseitigung". Die 21 Zuhörer mußten allerdings feststellen, daß genauere Zahlen immer noch nicht vorliegen (siehe Bericht über die Einwohnerversammlung am 21.9.), so daß letzten Endes die Antworten unbefriedigend bleiben mußten und Graf Platen einen Antrag auf Abbruch der Fragestunde stellte.

Verwiesen wurde dann auf die erwähnte Einwohnerversammlung.

Den 2. Nachtragshaushalt lehnte die CDU ab (wieder wegen des Kindergartenanbaus), obwohl in ihm nur die Mittel für die Ausrüstung der 3. Gruppe enthalten waren. Ob die 3. Gruppe ganz ohne Einrichtungsgegenstände und Material bleiben sollte? Aber hier setzte sich die SPD mit 7:6 durch. Ebenso bei der Auftragsvergabe für die Maurerarbeiten des Kindergartenanbaus: Die Fa. Saitz aus Selent erhielt den Zuschlag für ihr Angebot über DM 138.040,18 DM.

Weitere Auftragsvergaben folgten auf einer Bauausschußsitzung am 6. Oktober:

Zimmerarbeiten: Fa. Fricke, Kaköhl, für 45.891,74 DM

Tischlerarbeiten: Fa. Burmeister, Kaköhl, für 42.504,88 DM

Dachdeckerarbeiten: Fa. Hörnlein, Lütjenburg, für 27.227,61 DM

Elektrikerarbeiten: Fa. Möller, Hansühn, für 4.470,05 DM.

Alle Aufträge wurden vorschriftsgemäß an den billigsten Bieter vergeben.

Seite 2

## Einwohnerversammlung am 21. Sept.

Daß die zentrale Abwasserbeseitigung Thema Nr.1 in der Bevölkerung ist, bewies der enorme Zulauf zur Einwohnerversammlung im (renovierten) Gasthaus Siewers am 21. September. Nicht nur alle 160 Stühle waren besetzt, viele mußten stehen und konnten sich erst setzen, als einige Bänke der Gemeinde geholt worden waren.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke den 'historischen' Ablauf seit 1969 dar. Immer wieder betonte er die Einmütigkeit der Entscheidungen der Gemeinde in all den Jahren. Immer sei es das Ziel der Gemeinde, die für den Bürger beste Lösung zu finden. Das sei auch bei der jetzt beschlossenen 'abgespeckten' Maßnahme der Fall. Eine Alternative gebe es dazu nicht!

Es kam in der Diskussion, auch mit dem Leiter des Amtes Lütjenburg-Land, Herrn Nehling, und dem Ingenieur Hinz, zu durchweg sachlichen Wortbeiträgen, die erneut deutlich machten, daß das Informationsbedürfnis doch groß ist.

Viele waren enttäuscht darüber, daß auch jetzt noch keine Gebührensatzung beschlossen ist und keine genauen Zahlen genannt werden konnten. Herr Nehling nannte als Ursache dafür ein neues Gerichtsurteil, daß die bisherige Berechnung nach Wohnfläche nicht mehr zuläßt. Vielmehr muß eine Mischberechnung aus Geschoßflächenzahl und Grundstücksgröße angewendet werden. Beim normalen Einfamilienhaus ist die Geschoßflächenzahl 1. In diesem Fall wird die Grundstücksgröße mit 1 multipliziert, ist also praktisch Berechnungsgrundlage.

Dabei kommt die Breite des Grundstücks voll zur Geltung, dagegen wird bei der Tiefe von einem Wert zwischen 40 und 60 Metern ausgegangen (es sei denn, daß das Grundstück weiter nach hinten bebaut ist).

Neu ist auch, daß das "zulässige Maß der Bebauung" zum Maßstab genommen wird. Das heißt, wenn ein Grundstück im Bebauungsplan als Bauland ausgewiesen ist, wird es voll in die Berechnung der Anschlußgebühr einbezogen. Es ist nämlich - auch nach dem genannten Gerichtsurteil - durch den Anschluß an die zentrale Abwasserbeseitigung wertvoller geworden.

Besonders viele Fragen bezogen sich auf die Ortsteile und Grundstücke, die überhaupt nicht oder noch nicht angeschlossen werden sowie auf die Abläufe und technischen Fragen des Anschlusses. Natürlich ging es auch immer wieder um die Kosten, für die allermeisten natürlich das Problem!

---

Wir möchten im folgenden zur Information unserer Leser genauere Angaben über das Wo und Wie des geplanten Ausbau bringen. Die Bemerkung 'Außenbereich' bedeutet, daß ein Anschluß an die zentrale Abwasserbeseitigung nicht erfolgt.

Futterkamp: nördlich der B202  
südlich der B202

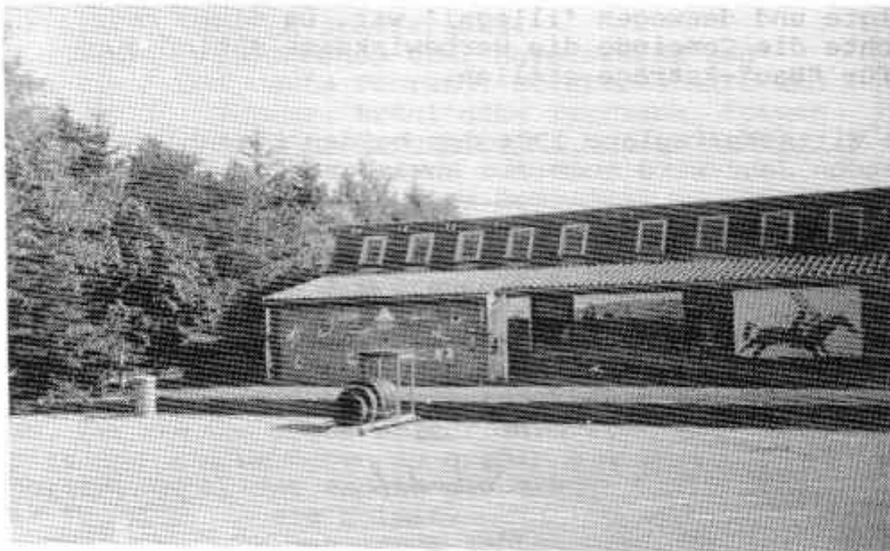
wird 1994 angeschlossen, ab Maß Außenbereich  
wird in einem späteren Bauabschnitt angeschl.  
Außenbereich: ab Jahnke bzw. Melzer/Brandenburg

|  |  |
|--|--|
| <u>Blekendorf:</u> Radeberg-West und<br>an Gebietskläranlage angeschl.<br>Grundstücke                | wird 1994 angeschlossen<br>werden 1994 angeschlossen   |
| Achtern Beeck, Radeberg-Ost,<br>Lange Str. bis Salten, Berg/Kie-<br>fer, Twischlag bis Hahn/Jannicke | werden in einem späteren Bauabschnitt an-<br>geschlossen, Rest Außenbereich  |
| <u>Kaköhl:</u>   | wird insgesamt in einem späteren Bauabschnitt<br>angeschlossen, Buschkate Außenbereich   |
| <u>Friedrichsleben:</u>  | Außenbereich   |
| <u>Sechendorf:</u>   | wird insgesamt in einem späteren Bauabschnitt<br>angeschlossen, Günnefelde Außenbereich  |
| <u>Nessendorf:</u>   | wird in einem späteren Bauabschnitt angeschlos-<br>sen, Außenbereich: Wiesengrund ab Hulda Schwien<br>Windmühlencamp, Hasenberg, Ellert, K.H.Rix |
| <u>Rathlau, Rathlau-Kolonie,<br/>Friederikenthal</u>   | Außenbereich   |

# Sitzung der Gemeindevertretung am 23. Nov.

Ort: "Lindenhof" in Kaköhl  
Anwesend: 7 SPD-Gemeindevertreter, 4 CDU-Gemeinde-  
vertreter, 6 Zuhörer, darunter P. Braune (KN)

Die umfangreiche Tagesordnung von 19 Punkten konnte zügig angegangen werden, da die Einwohnerfragestunde nicht in Anspruch genommen wurde. Schwerpunkt der Beratungen war der Haushalt 1994, der ein Volumen von 2.511.100 DM in Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt und von 723.600 DM in Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt aufweist.



So sieht der Schulhof nicht mehr lange aus: Links wird der Anbau des Kindergartens entstehen, die Aufträge für fünf Gewerke sind schon vergeben

In der Aussprache wies Bürgermeister Hans-Peter Ehmke auf die sparsame Haushaltsführung der Gemeinde hin. So hat das Gesamtvolumen um 5% abgenommen, obwohl alle gesetzlichen und freiwilligen Verpflichtungen erfüllt werden. Er erwähnte besonders die Fremdsteuerung durch Gesetze des Landes und vor allem des Bundes. So steigen die Sozialhilfeausgaben der Gemeinde um 12% auf 154.000 DM. Ebenso drücken die Schulkostenbeiträge für weiterführende Schulen, die Schlüsselzuweisungen sinken um 33.000 DM, die Gewerbesteuer einnahmen nehmen enorm ab.

Trotzdem könne man stolz auf die Haushaltslage der

Gemeinde sein, mit einer Verschuldung von 295 DM pro Einwohner stehe man gut da, stolz sei man auch auf den Kindergarten mit 3 Gruppen und könne sich mit Recht kinderfreundliche Gemeinde nennen. Auch Investitionen seien geplant, z.B. eine Halle auf dem Bauhof und ein Buswartehäuschen an der Abzweigung nach Sechendorf (nach Abschluß der dortigen Bauarbeiten).

Zum Haushalt brachte Erhard Lühr im Namen der SPD-Fraktion 2 Resolutionen ein, die einstimmig befürwortet und an die Fachausschüsse überwiesen wurden.

- 1) Die Alte Weide in Futterkamp soll nach Abschluß der Kanalarbeiten mit einer neuen Schwarzdecke versehen werden,
- 2) Die Gemeinde soll auf die Wiedereinführung der Bagatellsteuern verzichten, die für unverhältnismäßig viel Aufwand wenig bringen wird.

Zum Gemeindevorstand für die Kommunalwahl am 20. März wurde Hans-Peter Kröger bestimmt, stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses ist jetzt Jörg Strauch (CDU). Um 21.55 Uhr war der öffentliche Teil der Sitzung beendet.

# Aus unserer Gemeinde

Offizielle Verabschiedung für den lang-jährigen Gemeindeangestellten Hans Rath. Die Gemeinde hatte geladen, ca. 40 Gäste waren am 17. November in die "Schultheiß-Stube" in Kaköhl gekommen.

In den Ansprachen von Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, Arbeitskollege Erich Meier, SPD-Fraktionsvorsitzender Erhard Lühr, "Alt"-Bürgermeister Dieter Niemann und CDU-Fraktionsvorsitzender Eckhard Regier spiegelte sich die Entwicklung der Gemeinde (Schule, Wasserversorgung, Kurbetrieb) wider, die Hans Rath als Gemeindevertreter und dann als Angestellter maßgeblich mitgeformt und mitgestaltet hat. Immer wieder kamen die Widersprüche und Besonderheiten der Person heraus, es wurden aber Worte gefunden, zu denen auch Hans Rath immer wieder sagen konnte: "Das stimmt. So war es."

Daß es kein Ruhestand im herkömmlichen Sinne wird, ist bei der Person Hans Rath nicht zu erwarten. Zudem kandidiert er in Lütjenburg für den Kreistag. Auf dem Foto hinten v.l. Hans Rath und Hans-Peter Ehmke, rechts davon sitzend Mimi Siedler. Vorne v.l. in Rückenansicht: Ewald Becker, Gustav Schwien (beide langjährige Mitkämpfer als SPD-Gemeindevertreter) und Wolfgang Münster.



Das Straßenbauamt hat der Gemeinde mitgeteilt, daß die Aufstellung der Strohpuppen ohne Genehmigung erfolgte und deswegen 'illegal' war. Da diese aber sehr gut angekommen sind, möchte die Gemeinde die werbewirksame Aktion auch 1994 durchführen und wird dafür "Bau"-Anträge stellen.

Den Gemeindegremien lagen die Wirtschaftspläne 1994 der beiden Eigenbetriebe zur Beschlußfassung vor. Im kommenden Jahr wird auch die Abwasserbeseitigung als Eigenbetrieb der Gemeinde geführt werden; dieser Wirtschaftsplan wird erst in 94 aufgestellt und beschlossen werden.

Im Kurbetrieb wird, wie immer, zunächst einmal ein Durchschnittssommer zugrunde gelegt und ein Verlust von 18.500 DM erwartet. Dabei sind im Vermögensplan des Kurbetriebs an Neuanschaffungen der Kauf eines Kastenwagens (26.000 DM) und eines Motorbootes (für rd. 15.000 DM) enthalten.

Im Wasserbetrieb wird ein geringfügiger Jahresgewinn von 400 DM erwartet. Erwähnenswert ist vielleicht, daß der Schuldenstand durch die Tilgung eines Darlehens nun weniger als 1 Million beträgt. Gerade die Bedienung dieser Schulden (eine 'Altlast' aus früheren Zeiten) belastet den Wasserbetrieb erheblich und damit auch den Wasserpreis.

*Am 16. Oktober verstarb im Alter von 63 Jahren*

*Kuno Lühr  
aus Sechendorf.*

*Kuno war lange Jahre treues Mitglied unserer Partei. Durch seine selbstlosen Aktivitäten in Vereinen und Verbänden hat er sich sehr verdient gemacht. Vier Jahre lang war er bürgerliches Mitglied im Wasser- und Wegeausschuß der Gemeinde.*

*Wir werden Kuno nicht vergessen!*

*Für den SPD-Ortsverein Kaköhl*

*Holger Schöning, 1. Vorsitzender*

Viele Bürger(Grundstückseigentümer) haben im Oktober Post vom Amt bekommen, verbunden mit der Aufforderung, einen Erhebungsbogen auszufüllen und mit entsprechenden Unterlagen 'kurzfristig' zurückzuschicken. Diese Anträge haben nur mit der technischen Seite der Baumaßnahmen zu tun, nicht mit der finanziellen. Das Amt, hier auf dem zuständigen Bauamt Herr Hegert (Tel. 900623), hilft gerne beim Ausfüllen, fotokopiert benötigte Unterlagen und berät in Fällen, wo solche Unterlagen nicht vorhanden sind. Wichtig ist auf jeden Fall eine Flurkarte mit Lageplan. Eine telefonische Terminabsprache ist zur Vermeidung von Wartezeiten sinnvoll.

Der Radweg Högsdorf-Blekendorf entlang der Westseite der Kreisstraße ist im Bau. Die Fa. Schult hat mit dem 1. Bauabschnitt begonnen, in dem für knapp eine Million DM von der Kreuzung in Högsdorf bis an den Ortsanfang Blekendorf (Salten) der Radweg entsteht. Besondere Trassenprobleme gab es bei der Brücke hinter dem Graskamp. Hier wird der Radweg unterhalb der Straße über den Bach geführt. Der 2. Bauabschnitt dürfte im Anschluß ausgeführt werden. Dann wird in der Ortslage Blekendorf bis zur B202 ein kombinierter Geh- und Radweg erstellt.

Im Zuge der Baumaßnahmen an der B202 in Futterkamp wird nach der erfolgten Verlegung der Abwasserkanäle (siehe dazu unser Foto) durch die Fa. Gollan das Straßenbauamt auch Abbiegespuren (für aus Richtung Lütjenburg kommende Fahrzeuge) zur Straße "Fuhlensee" und zur Lehr- und Versuchsanstalt anlegen. Die Gemeinde hat die Gelegenheit genutzt und läßt im Rahmen der Bauarbeiten einen Gehweg auf eben dieser abgebildeten Nordseite erstellen. Träger der Baumaßnahme ist das Straßenbauamt. Die Gemeinde hat eine Vereinbarung abgeschlossen, sich an den Kosten mit 42.400 DM zu beteiligen. Dieser Gehweg schafft eine sichere Verbindung von der Telefonzelle bis zur Bushaltestelle auf der gleichen Seite. Davon werden die Schulkinder und alle anderen Bewohner des Bereichs Alte Weide/Hadorn/Fuhlensee/Landwirtschaftskammer profitieren.



Um für den Bau der Ortsentwässerung zuverlässige Daten zu bekommen, ist bei vorhandenen Schmutz- und Regenwasserkanälen in Blekendorf, Nesselndorf, Sechendorf, Futterkamp und Kaköhl eine Reinigung und TV-Kontrolle erforderlich. Die dafür nötigen Arbeiten wurden nach Ausschreibung für DM 32.032,83 an die Fa. Neelsen & Klöckner aus Kiel vergeben.

Die Gemeinde befaßte sich auf einer interfraktionellen Sitzung am 23.9. ausführlich mit dem Teil-Landschaftsplan Sehlendorfer Strand. Ziel war es, die Wünsche der Gemeinde einzuarbeiten.

Die Beschlüsse wurden ohne Gegenstimmen gefaßt.

- a) Der Parkplatz an der linken Seite soll für die saisonale Nutzung erhalten bleiben, weil der östliche überfrequentiert ist.
- b) Die Surfschule soll an ihrem jetzigen Standort im Westen bleiben. Ebenso der dortige Sanitärcontainer (Toilettenhaus).
- c) Für den auf Sicht zu schließenden Campingplatz Tivoli (350 Plätze) befürwortet die Gemeinde als Ersatz-Standort die Schöning'sche Wiese (zwischen den beiden jetzigen Campingplätzen gelegen) mit 300 einzurichtenden Stellplätzen. Die weiteren 50 Stellplätze sollen Graf Platen und Jipp angeboten werden.

Der Umweltausschuß der Gemeinde will im Bereich Rathlau/Nessendorf zwei Streuobstwiesen anlegen lassen. Hierfür sollen Flächen ausgewählt werden, die entweder nicht oder nur schlecht für landwirtschaftliche Nutzung geeignet sind. Die Werkstatt für Biotoppflege soll die Maßnahmen durchführen und auch die weitere Betreuung übernehmen. Solche Maßnahmen werden vom Land zu 100% bezuschußt, die Anträge werden gestellt.

Der Kreis Plön wird auch in diesem Jahr nach dem Weihnachtsfest wieder die Tannensäulen entsorgen. Dafür werden Sammelstellen in den Dörfern eingerichtet. Wie im Vorjahr, will die Gemeinde Blekendorf die Säulen selbst einsammeln, und kompostieren, um sie dann geschreddert auf den Grünanlagen der Gemeinde auszubringen.

Die Gemeinde Wangels soll gebeten werden, ein weiteres Hinweisschild 'Nessendorf' aufzustellen. Es soll alle aus dem Bereich Barendorf und Wasbuck auf den Geschenberger Weg aufmerksam machen.

Seite 6

**TWINGO**  
SIND SIE IMMER NOCH NICHT RUND GEFAHREN ?!?

TWINGO: DAS ERSTE MINI-GROSSRAUMAUTO

TWINGO: AUSSERGEWÖHNLICH IM PREIS

TWINGO: AUSSERGEWÖHNLICH UND GANZ SCHÖN VERRÜCKT

TWINGO: FAHREN - BESTELLEN - HABEN

DER MACHT DIE WELT VERRÜCKT

**Mein Endpreis für den Renault Twingo**  
DM 16.800

Finanzierung: 25% Anzahlung, 3,9% effektiver Jahreszins, 36 Monate Laufzeit

Autohaus **Scheibel**  
Lütjenburg, © 043 81/83 21  
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof

**RENAULT**  
AUTOS  
ZUM LEBEN



Wir wünschen allen unseren Lesern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest



sowie ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 1994!



Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



# Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun de Umverdeelung?
- Hinnerk: Du meenst je wull de Umverdeelung vun ünner no boben: De Rieken ward jümmers rieker, un de Armen goacht mehr un mehr an Krücken.
- Klaas: Recht hest du wull, man dat is je de Umverdeelung vun dat Geld. De meen ik nich!
- Hinnerk: Wat gifft dat denn noch? Warden de Fruuns ok umverdeelt, denn kunn ik mien Hertha je moal loswarden!
- Klaas: So süht du uut! Ik meen de Umverdeelung vun de Arbeit!
- Hinnerk: Geiht dat denn? Ik harrn gern 'n beten weniger doarvun.
- Klaas: Ik glööv, as dat nu in Dütschland uutsüht, ward dat goarnich anners goahn. De Arbeit ward knapper un knapper, de Arbeitslosen warden mehr un mehr. Dat mutt eenfach umverdeelt warden!
- Hinnerk: De Hoaken is je man, wie süht dat mit de Finanzen uut?
- Klaas: Hest nich lest vun Vau-We, doar wüllt se een Veer-Doage-Wuch moaken, weniger Arbeit, man darför ok weniger Geld?
- Hinnerk: Un de mööt dat schlucken un denken sick: Lever so as goarkeen Arbeit!
- Klaas: Genau. Un wenn een so hört, wat vun Massen vun Lüüd "friesett" warden schüllt, denn kannst bang warden.
- Hinnerk: Dat geht blots noch in de Dusende un Teihndusende!
- Klaas: Ik glööv, dat ward ok denn nich better, wenn dat mit de Wirtschaft weder bargop geht. De Moschinen, de Roboters und Computers, dat sünd de Arbeitsplatz-Killer!
- Hinnerk: Un Bund un Land sitten ok op'n Drögen. De könt nich helpen, de mööt all de Beamten länger arbeiten loaten.
- Klaas: De Beamten hebbt je ok 'n sekeren Arbeitsplatz. Nu süht man erst, wat dat wert is. De mööt je all sülvern Löpels klauen, wenn se ruut-flegen wüllt.
- Hinnerk: Dat sünd je schöne Utsichten! Null-Runden bi de Löhne, de Priese stiegen wieter, dat ritt ornli Löcker in de Papieren! Denn ward je doch wedder Geld umverdeelt!
- Klaas: Dat hett uns je ok recht lang recht good goahn, nu schullen wi man ok moal mit wat weniger tofreden sien. Wenn dat man 'n beten gerecht togeht, denn kannst doar goarnix gegen seggen!



Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt

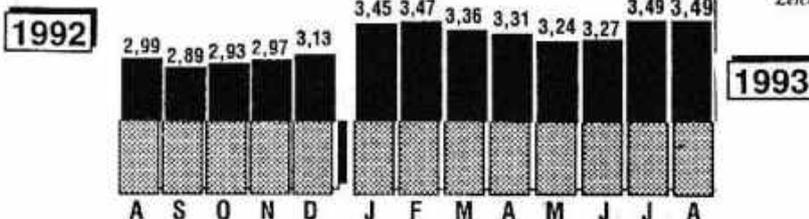


Zeichnung: Tomicek

## Arbeitslosigkeit in Deutschland

in Millionen

August 1993

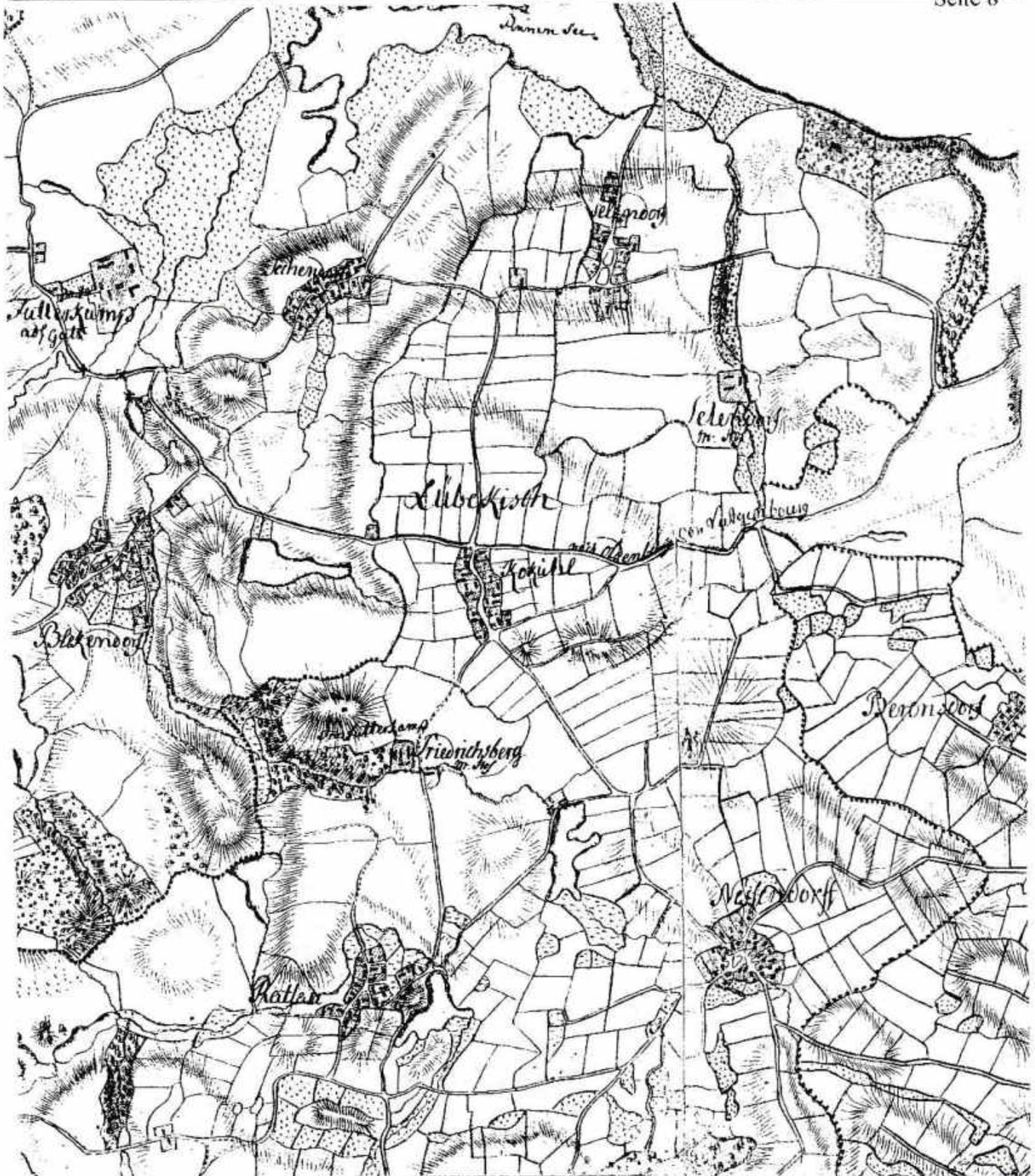


# Topographisch Militärische Charte (1789-1796)

Karte, aufgenommen unter der Direction des Majors Gustav Adolf von Varendorf durch Offiziere des Schleswigschen Infanterieregiments. Nunmehr ist der östliche Anschluß zu der von uns in unserer Ausgabe Nr.7 auf den Seiten 12/13 veröffentlichten Karte erschienen. Ich habe den uns betreffenden Teil der Gemeinde an den westlichen Teil angefügt, daher der Trennstrich in der Mitte.

Zuverlässig ist die Karte in der Darstellung der Wege, Straßen, Seen, Teiche, Flüsse und Bäche und Knicks (Kaköhl, Rathlau und Nessendorf sind bereits verkoppelt, d.h. die Felder mit Knicks eingefriedigt). Dagegen sind die Zahl und Lage der Hofplätze in den Dörfern nicht fehlerfrei.

Seite 8 —



# Klassenfoto Nessendorf Schuljahr 58/59

In diesem Schuljahr verließ Hauptlehrer Hans Skibbe, der auf dem unteren Foto inmitten seiner Schüler zu sehen ist, nach zehnjähriger Tätigkeit die Nessendorfer Schule, um eine Planstelle als Mittelschullehrer am Aufbauzug Lütjenburg zu übernehmen.

Bei seinem Amtsantritt 1948 hatte es den Höchststand von 121 Schülern gegeben. Es gab etliche Auseinandersetzungen um Bau- und Raumfragen mit der Gemeindevertretung. So stellte Skibbe auf einer Gemeinderatssitzung am 12. Juni 1950 einen Antrag, dessen Ursprung nach seinen Worten auf die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurückging:

Bau einer Zentralschule für Nessendorf, Rathlau und Groß-Rolübbe, zentral am Möschenkampsredder gelegen, vierklassig, weiteste Anmarschwege 30-35 Min. Die Gemeinde vertagte das Thema in den Bauausschuß, dieser beschloß, eine Einwohnerbefragung durchzuführen. Allerdings fand diese - beklagt Skibbe - nie statt.



obere Reihe v.l.: Peter Behrendt, Walter Segner, Klaus Runge, Holger Bahr,  
2.Reihe: Wolfgang Boller, Werner Dohrmann, Annemarie Prust, Brigitte Hickstein,  
Hans-Dieter Falkowski, Kurt Schultz,  
3.Reihe: Eva-Maria Bruhse, Vera Paulsen, Sigrid Schwien, Ingrid Hering, Ruth  
Ebsen, Barbara Dietel, Jutta Schnack, Heidrun Schultz, Gerlinde Hickstein,  
Gunda Bahr,  
untere Reihe: Harald Ebsen, Ernst-Wilhelm Bruhn, Jürgen Ebsen, Gerd-Wilhelm Puck.

So kam es zum Bau eines 2. Klassenraums, der nach den Weihnachtsferien 1950/51 in Betrieb genommen wurde.

1957 war dann die Schülerzahl auf 27 gesunken, darunter 7 Gastschüler aus Kaköhl, Kükelühn, Groß-Rolübbe und Kolonie jenseits des Bachs, ohne diese wären es also nur 20 gewesen. So war die Richtung Zentralschule vorgegeben. Skibbe zitierte Bismarck "Ohne Hasen ist kein Hasenbraten möglich!" und meinte "Ohne Schüler ist keine Schule möglich, und sei es eine bescheidene Einklassige!"

Auf Skibbe folgte nach den Osterferien 1959 Hauptlehrer Sievers. Dieser ließ sich im April 1963 für ein Jahr zu einem Lehrgang an der Pädagogischen Hochschule Flensburg beurlauben. Zunächst löste ihn Jürgen Röh ab, ab 10. Juni dann Lehrer Föllmer.

Dieser blieb an der Nessendorfer Schule bis zu ihrer Schließung am 6. Oktober 1965, als die 26 Schüler von der neuen Dörfergemeinschaftsschule in Blekendorf übernommen wurden.

# Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

## Folge III

Nach dem Krieg gegen Frankreich herrschte bei Friedensschluß und bei der Heimkehr der Krieger überall große Freude; die Kirchenglocken verkündeten den Frieden und Dankgottesdienste wurden abgehalten. In vielen Gemeinden wurden Friedenseichen gepflanzt, auch Gedenksteine für die Gefallenen gesetzt.

Jedes Jahr wurde am 2. September der Sedan-Tag gefeiert, zur Erinnerung an die entscheidende Schlacht 1870. Wenn es nun auch eine recht lange Friedensperiode geben sollte, so war doch alles auf das Militär ausgerichtet. Die dreijährige Dienstzeit galt für die Wehrpflichtigen (bei den Dänen war sie viel kürzer gewesen, auch hatte man die Möglichkeit gehabt, Stellvertreter zu stellen). Erst ab August 1893 wurde der Wehrdienst auf zwei Jahre festgelegt.

Für alle Gedienten, ob Landwehrmänner oder schon Reservisten, fand jeweils im Frühjahr und Herbst ein "General-Appell" (Kontroll-Versammlung) statt, zu dem sie sich bei ihrem Bezirks-Feldwebel zu melden hatten. "Auch außer Dienst muß er, wenn er militärisch gekleidet ist, jeden Vorgesetzten vorschriftsmäßig grüßen und ihm vorkommenden Falls gehorchen." (Dieser Punkt 15 der Bestimmungen machte auch den 'Hauptmann von Köpenick' möglich!)



*Der Soldat ist der schönste Mann im ganzen Staat.*

Die Militärzeit war für viele Männer der Höhepunkt ihres Lebens, für die allermeisten war es das einzige Mal, daß sie (zumeist sehr weit) von zu Hause wegkamen. Natürlich haben viele an grausamem Heimweh gelitten, doch darüber wurde nicht gesprochen. Auch wurde es danach in verklärter Erinnerung vergessen. Ebenso die harte Ausbildung, mit dem berühmtesten preußischen Drill, mit Exerzieren, mit den typischen Schikanen bei allen möglichen Anlässen. Kasernen wurden in vielen neuen Garnisons-Standorten gebaut. Vor allem die Marine war hoch angesehen und wurde von den Kaisern Wilhelm I und

besonders II gefördert. So wurden die Kinder stolz im Matrosenanzug fotografiert, den sie als Sonntagsstaat bekommen hatten. Ebenso stolz trugen Soldaten ihre Uniform auch außerhalb des Dienstes, sie mußten es und wurden bewundert und beneidet. Kriegervereine sorgten allenthalben für eine meist unkritische Verherrlichung des Militärs.

Bei dieser allgemeinen Gesinnung war es kein Wunder, daß auch zwischen den großen Kriegen bei einigen Anlässen militärische Stärke demonstriert wurde. Kaiser-Deutschland wollte den 'Platz an der Sonne', notfalls auch mit Gewalt.

### Der Feldzug gegen China

Als in China einige deutsche Missionare ermordet worden waren, ließ sich Kaiser Wilhelm II. von China ein Stück Land an der Bucht von Kiautschou pachtweise abtreten. Es sollte dem Schutz der deutschen Untertanen dienen. Ebenso verfuhr die anderen europäischen Großmächte.

Als sich die Chinesen (die Aufständischen wurden Boxer genannt) dagegen verschworen und u.a. der deutsche Gesandte von Ketteler in Peking ermordet wurde, kamen europäische Flottenverbände und eroberten Peking. Die deutschen Truppen auf dem Schiff "Iltis" standen unter dem Oberbefehl von Feldmarschall Graf von Waldersee, der außerordentlich streng mit den Aufständischen umging. Die Bitte um Frieden wurde den Chinesen nach langen Verhandlungen und mit harten Auflagen im Frieden von Peking 1901 erfüllt.

Aus unserer Gemeinde nahmen teil:

Wilhelm Wegener, Böttcher in Futterkamp, geb. 1879 als Sohn des Landinsten Christian W. in Blekendorf. Er besuchte bis 1895 die Blekendorfer Volksschule und erlernte das Böttcherhandwerk. Von 1899 an diente er ein Jahr beim schl.-holst. Pionierbatl. 9, 4.Kp. und ein Jahr beim ostasiatischen Pionier-Batl., 1.Kp., bei dem er den Feldzug gegen China mitmachte.

Friedrich Voss, Fischer in Hohwacht, diente ab 1899 bei der 2. Matrosen-Division, 2.Kp., und machte den Feldzug gegen China mit. Er wurde als Wachtmeister-Maat entlassen.

## Der Krieg in China.

So, nun merk Dir, Chinese, wenn Du Deinen Boxer nochmals ohne Beißkorb rumlaufen lässt, dann bleibt's nicht bloß bei Maulschellen.



## Der Feldzug gegen Venezuela

Im Dezember 1902 hatten England und Deutschland Streit mit der Republik Venezuela. Um die Zahlungen schuldiger Gelder zu erzwingen, blockierten Kriegsschiffe die Küste. Das deutsche Kriegsschiff "Vineta" zerstörte am 21. Januar 1903 das Fort San Carlos am Golf von Maracaibo. Im Vertrag von Washington wurden schließlich die Zahlungen geregelt.

Es hat teilgenommen:

**Heinrich Fink**, Tischler in Nessendorf. Er wurde 1881 in Barsbek geboren und am 2.2.1901 zur 1. Werftdivision einberufen, bei der er zum Unteroffizier befördert wurde. Als solcher machte er die Venezuela-Aktion 1902/1903 mit. Er ist später aus Nessendorf verzogen.

1904 erhoben sich in der deutschen Kolonie "Südwestafrika" die Hereros. Die Siedlungen der Deutschen wurden niedergebrannt, die Bewohner umgebracht. Bald kam Hilfe aus Deutschland, aber der Kampf war schwierig. Die Soldaten mußten ungewohnte Verhältnisse im unbekanntem Land ertragen: Hunger, Durst, glühende Hitze am Tage, nachts Eiseskälte, dazu der meist unsichtbare, tapfere Feind.

Unter General von Trotha wurden die Hereros dann umzingelt und getötet. Bald gab es neue Aufstände unter den Hottentotten. Auch dieser Aufstand wurde niedergeworfen. Nun blieben deutsche Truppen im Lande.

Teilgenommen hat an diesem Feldzug:

**Hermann Lühr**, Polizeidiener in Sechendorf, geb. 1887 in Högsdorf. Zu seinem Tode schrieb die 'Kieler Zeitung':

"Am 20. August 1939 verstarb in Neustadt der 52jährige frühere Polizeidiener Hermann Lühr nach langjähriger Krankheit. 1907 trat er in das Füsilier-Regiment 86 ein und meldete sich (freiwillig) zur Kaiserlichen Schutztruppe nach Deutschsüdwestafrika. Vier Jahre hat er hier gedient und dann nach seiner Rückkehr den Weltkrieg mitgemacht, aus dem er als Vizefeldwebel zurückkehrte.

Er hat sich in zahlreichen Gefechten ausgezeichnet und wurde auch verwundet. Nach dem Krieg wurde er Polizeidiener der Güter Futterkamp und Weißenhaus, bis ein Nervenleiden ihn zwang, diesem Dienst zu entsagen.

Nun wurde er am 24. August von der Kriegerkameradschaft Blekendorf zu Grabe getragen. Die Kameraden begleiteten den Sarg mit Musik und der Fahne und schossen ihm den letzten Gruß über das Grab."



Das erste Kaiserjäger-Regiment im neuen Jahrhundert

Die Mein. Grosswaler für sein Landwehr, so werde auch Ich für Meins Marine unbedeutend in gleicher Weise den Werk der Reorganisation fort-zu durchführen.

Alle drei Abbildungen sind Postkarten, die in jener Zeit üblicherweise auch auf der bebilderten Seite beschrieben wurden

## Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier liefern wir außer Haus:

**Burgunderschinken, gefüllten Nacken, Grillhaxen.**



## Restaurant Futterkiste

**Kurt Nickels**

Sehendorfer-Strand  
Telefon (04382) 1253

# Weg ist der Fleck

## Tips und Tricks aus Omas Zeiten

**Auch unsere Großeltern haben gekleckert und wußten sich zu helfen, als es noch keine chemischen Fertigprodukte gab. Hier einige erprobte Anleitungen:**

- **Obst:** Mit warmer, schwacher Salmiaklösung vorbehandeln, über Nacht in Buttermilch mit etwas Zitronensaft einweichen, auswaschen. Obstflecken auf Seide mit reinem Alkohol abtupfen.
  - **Stempelfarbe:** Reiner Zitronensaft, eventuell etwas Salz, nachspülen.
  - **Spinat:** Mit roher Kartoffel abreiben, mit warmem Seifenwasser nachspülen.
  - **Stockflecken:** Je ein Eßlöffel Kochsalz und Salmiak in Wasser lösen, einige Stunden auf dem Balkon oder am offenen Fenster einwirken lassen, dann auswaschen.
  - **Gebranntes Magnesium (aus der Apotheke)** frischt alle Arten von Rauhleder auf: Nach 24 Stunden Einwirkzeit läßt sich das weiße Pulver mühelos ausbürsten. Fett- und Ölflecken verschwinden. Auch sehr feines Schmirgelpapier hilft bei Flecken auf Rauhleder.
- Für harte und weniger empfindliche Lederarten nimmt man Lederseife, die sich aus den natürlichen Stoffen Bienenwachs, Schellackwachs, Carnaubawachs (aus Pflanzen gewonnen) und Zitruszentrinen (aus der Schale von Zitrusfrüchten) zusammensetzt.
- Speckige Kragen und Manschetten lassen sich mit einem neuen, weißen Radiergummi regelrecht ausrubbeln, auf Rauh- wie auf Glattleder.
- **Wachs:** Bei Textilien dickes Löschpapier oder mehrere Lagen Zeitungspapier auf den Fleck legen und mit der kleinsten Stufe bügeln.  
Vertropfte Kerzenständer eine Stunde in die Kühltruhe legen, dann springt das Wachs ab. Oder in sehr heißes Wasser tauchen, bis sich die Wachsschicht ablöst.
  - **Rotweinflecken** werden großzügig mit Speisesalz bestreut. Erst abbürsten oder absaugen, wenn das Salz trocken ist.
  - **Brandflecken** sofort mit Essigwasser oder Zitronensaft beträufeln und gut auswaschen oder mit Wasser anfeuchten und mit Salz ausbleichen.
  - **Lackfarben** mit reinem Terpentinöl, einem Destillat aus Kiefernharz, tilgen. Kein Terpentinersatz nehmen, weil die darin enthaltenen aromatischen Kohlenwasserstoffe gesundheitsschädlich sind.
  - **Kaugummi, Harz:** Kleidungsstück eine Stunde ins Kühlfach oder in die Gefriertruhe legen. Der Schmutz läßt sich dann mühelos entfernen. Auch Alkohol hilft bei Harzflecken.
  - **Klebstoff, Leim:** In warmem Wasser einweichen, mit warmem Essig nachbehandeln, klar nachspülen. Hilft das nicht, mit Aceton behandeln (nicht bei Synthetics!).

## ES GIBT GELEGENHEITEN, DIE NICHT WIEDERKOMMEN

Okkasionen haben es so an sich, daß man nicht mit ihnen rechnet und oft nicht das nötige Bargeld mit sich führt. Gut, wenn Sie in solchen Fällen ganz einfach die richtige Karte ausspielen können: die EUROCARD der Sparkassen. In weltweit mehr als 9 Millionen Akzeptanzstellen gilt sie

als Zeichen Ihrer besonderen Bonität.

Außerdem bietet sie Ihnen Zinsgewinne durch nachträgliche monatliche Abrechnung und macht bei Mietwagen die Kautionsüberflüssig.

Alles in allem eine Karte für Leute, die auch sonst gute Karten haben.



**Kreissparkasse Plön**

# Hebht ji all 'n Dannboom ?

Ick mag son Dannboom banni gern lieden, ober ji könnt mi dootscheeten, ik kööp keenen mehr. Ik heff de Näs vull vun dat letzte Joahr. Dat weer leeger as veerteihn Doag noenanner Grönkohl! Un doarbi fung dat so schön an. In fief Minuten harr ik 'n Boom funn'n, de mi gefüll. Ik weer noch gorni ganz in de Huusdöör, dor güng dat all los: "Och, der ischa man viel zu lütt! Der hat ja nichmal 'ne Krone! Den bring man wieder hin, Hans!"

Ik, friedli as ik bün, wedder hen no'n Dannboomstand. Fief Mark heff ik tobe-toahlt un harr een Boom, doar kunnst Goliath to seggen. "Mein Gott nochmal", hebht se mi tohuus in Empfang nohmen, "wo willst du denn mit so'n Riesending hin?"

"Wie könnt ji to mien schönen christlichen Wiehnachtsboom einfach 'Riesending' seggen", reageer ik granti, ober een Blick vun Swiegermutter sä: "Los, ümtuschen!"

"Verehrte Frau Tannengrün," sä ik to de Fru an de Eck mit de rode Näs, "ik koom nu all to'n drütten Moal. Helpen Se mi, dat ik endli een Boom krieg, de mien Famili gefallt. Hier hebht se nochmoal fief Mark."

Nu harr ik 'n stoatschen Boom, nich to groot, nich to lütt, nich to dick un nich to dünn. Nu schall noch eener seggen, ik kunn keen Dannboom köpen!

Kritisch steiht de ganze Famili in de Köök un mustert den schönen Dannboom. M i e n Wiehnachtsboom!

Jeden Ogenblick fallt se di begeistert um'n Hals, drückt di dankboar de Hann, kloppt di vör Freud de Schullern un eiht di de Backen - dach ik.



Doar kümmt dat drüppenwies as iiskolt Woater: "Büschen größer hätte er ja sein können" "Hinten oben hat er aber große Löcher" "Vorne unten könnte er auch dichter sein" "Wenn man bloß die Zweige halten, die hängen jetzt schon ein bißchen schief" un so wieter un so wieter.

Ik stünn ümmer noch boben op'n Kökenstohl un harr den Boom bi de Spitz tofooten un müß em rümdreihn, doarmit jeder sien Semp doartogeben kunn. De Dannboom harr ober keen Lust mehr, länger Mannekeng to speelen un - ik weet nich, wi dat keem - bums, doar leeg he op de Eer un sien Noadeln jumpten dörch de Gegend. "Huch nee!" schreeg Swiegermudder, "der hat ja noch nicht einmal einen Fuß! Wo wir doch unseren letztes Jahr bei der verdrehten Umzieherei verloren haben!" De ganze Famili kek erst entgeistert op mien schönen Boom un denn keek se mit an mit Ogen, as wull'n se seggen: "Büss noch nich wedder weg?"

Ik nehm den Boom an de Spitz oder bi de Wöddel, ik weet dat nich mehr genau, bün uut de Kök rut un de Trepp doaljoagt, as weern dree Swiegermudders achter mi ran. As ik glückli op de Stroat weer, harr mien Boom keen Noadeln mehr. Ik heff den Rest bi'n Nover över'n Tuun smeeten un bün wedder no de Eck to mien Fründin mit de rode Näs looppen. "Na, will der Herr noch'n Dannboom?" - "Gewiß, Mudder", sä ik, "dat Dannboomköpen moakt mi toveel Spoaß. Geben Se mi man den sülben, den ik toerst hatt heff, ober moaken Se mi een Foot doarünner!" Dat hett ehr Mann moakt, un ik heff em een Mark extra in de swatten Flossen drückt un bün mit mien ersten Boom aftruckten, den glieken, mit den se mi all moal rutsmeten harr'n!

Mi weer nu allens schietegoal. Un wat hebht se seggt?

"Nein Hans, ist das ein schöner Baum! So'n schönen haben wir noch nie gehabt. Freust du dich nicht selbst, mein Hans? War das nicht die Mühe wert?"

Ik seet mehr doot as lebennig in de Eck um keem erst to mi, as mien Swiegermudder sä: "Jä Hans, warum nicht gleich so?"

Ik harr 'n Antwort, de nich to Wiehnachten paßt, all op de Tung, kunn mi ober tosoamenrieten.

Kann mi dat nu noch een Minsch verdenken, dat ik op hunnert bün, wenn mi een froagt, ob ik all'n Dannboom köfft heff?

Ik mach 'n Dannboom banni gern lieden un will em to Wiehnachten ok nich missen, ik will em ok gern betoahln, ober sülben köpen? Nee, leeber 14 Doag Grönkohl!  
(Verfasser unbekannt)

# Was noch zu berichten ist

Eine kleine Veränderung gab es im Ablauf der traditionellen Radtour der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr am 12. September. Treffpunkt war in diesem Jahr bei der Kirche, wo viele um 9.30 Uhr an einer Andacht teilnahmen. Kurz nach 10 Uhr startete dann das rund 80köpfige Teilnehmerfeld, dem sich auch Pastorin Beate Harder anschloß. Die 30-km-Tour führte in den Bereich Söhren-Malkwitz-Gowens. Das Wetter war ideal. Das hatte sich schon am Abend vorher mit Nebel angedeutet, der auch morgens noch da war. Als er dann dem Sonnenschein Platz machte, wurde es um so schöner. Richtig ins Schwitzen konnte man bei den Pausen kommen, wenn man einen geschützten Platz hatte.

Zur Stärkung der Fahrer trugen Erbsensuppe und eine Kaffeetafel im Freien bei.

Die Kaköhl-Blekendorfer Wehr hat eine neue Fahne, die am 24. September geweiht wurde. Nachdem das neue Gemeindewappen im Laufe des Jahres 'verliehen' worden war, konnte es auf der Rückseite dargestellt werden. Der Ablauf des festlichen

Tages: Treffen am Gerätehaus in Blekendorf, Kranzniederlegung am Ehrenmal, Kurzgottesdienst anläßlich der Weihe (Hervorhebung des selbstlosen Einsatzes der Feuerwehrleute, dadurch ganz nah am Evangelium), Blasmusik in der Kirche von den Gadendorfern, Kranz am Ehrenmal Kaköhl, dort die eigentliche Fahnenweihe, dann gemütliches Beisammensein bei Siewers, Musik beim Ummarsch durch den Spielmannszug der FFW Lütjenburg.

Auf dem Foto präsentieren der Wehrführer Wolfgang Stuhst und sein Stellvertreter Dieter Falkowski (re.) die neue Fahne mit den Gründungsdaten 1887 (Kaköhl) und 1934 (Blekendorf).



Mehr Glück mit dem Wetter hatten die Wehren dann am nächsten Tag mit dem Laterneumzug, vom starken Regen des Vortags blieben die vielen Teilnehmer verschont. Wie immer veranstalten die drei Wehren der Gemeinde dieses Fest gemeinsam, in diesem Jahr war Blekendorf zum zweiten Mal 'dran'. Lobenswert auch, daß auf den Ausschank von Schnaps verzichtet wurde, weil es eben ein Fest für Kinder war.

**Wenn Sie rot sehen,  
müssen Sie  
nicht gleich  
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen  
schnell und preiswert von**

Radio - HiFi  
TV - Video  
Antennenbau  
Kundendienst



Radio- und Fernsehtechniker-Meister

Markt 10  
2322 Lütjenburg/Holstein  
Telefon (043 81) 77 91



Helmut Roduhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister  
2322 Gadendorf, Brunsberg 1, Telefon (043 81) 52 82

## **Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen**

- als Warmwasserzentralheizungen mit
- Oelfeuerung
  - Erdgasfeuerung
  - Flüssiggasfeuerung

## **Reparatur und Wartung von**

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

## **Bäder und Komfortbäder**

nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

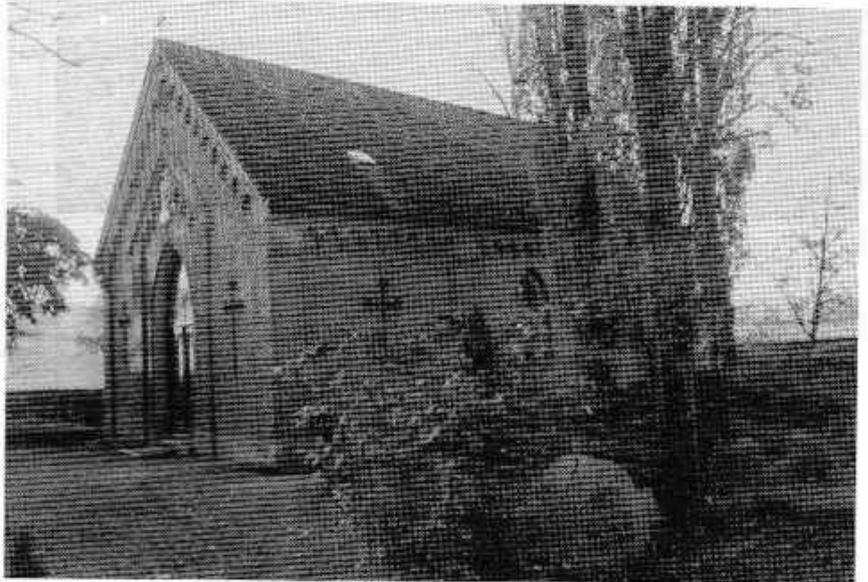
## **Bauklempnerei**

- Dachrinnen, Fallrohre,
- Schornsteineinfassungen

Der Wohltätigkeitsbasar der St.Claren-Kirchengemeinde in Blekendorf am 7. November erbrachte einen Überschuß von knapp 4.000 DM. Dieses wiederum gute Ergebnis konnte Toni Dittmann im Namen der vielen Helfer verkünden, die das Jahr hindurch gebastelt und gestrickt hatten, die zudem durch Sach- und Geldspenden zum Erfolg beigetragen hatten. Das erwirtschaftete Geld wird - wie in den Vorjahren- für die Renovierung der Orgel im kommenden Jahr verwendet.

Die Orgel wird am 9. Januar letztmalig für einige Zeit zu hören sein, denn ab dann wird die Kirche ca. 9 Monate lang renoviert werden. Für ca. 500.000 DM werden Isolierungen und Wurmfraßbehandlung in Turm und Kirchenschiff, Malerarbeiten u.a. Baumaßnahmen durchgeführt. Finanziert wird das Unternehmen vom Kirchenkreis Plön und der Nordelbischen Kirche.

Im Zuge dieser Baumaßnahme wird auch die Kapelle (s. Foto) als Abschieds- und Versammlungsraum umgebaut. An den Kosten für diese Arbeiten beteiligt sich die politische Gemeinde mit 22.500 DM. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 60.000 DM belaufen, zumal hier die Kirchenheizung und ein Geräteraum abgetrennt und mit einem Extraeingang versehen werden. Die damals ausgemusterten schönen alten Kirchenbänke werden aufgearbeitet und in der Kapelle aufgestellt, wo sie bisher lediglich gelagert wurden.



Eine Reihe von herausragenden Veranstaltungen kann Pastorin Beate Harder für die nächste

Zeit ankündigen: Am Heiligabend um 15 Uhr führen Konfirmanden, Jungschar und Chor ein "Lebendes Krippenspiel" auf.

Am 6. Januar tritt um 19 Uhr die Postfelder Gospelgruppe "Teepunsch" wieder in der Kirche auf. Nachdem das Konzert am 1. Advent des Vorjahres begeisterte, werden nun noch mehr Zuhörer erwartet. Geboten werden Traditionals und Spirituals aus den Südstaaten.

Theateraufführungen des DRK (im Januar) und der 'Engelauer' (im März) stehen ebenfalls auf dem Programm.

Die Jugendturnabteilung des SC Kaköhl veranstaltete am 11. September erstmals eine Vereinsmeisterschaft im Vierkampf, die aus Disziplinen des Turnens und der Leichtathletik bestand. Im Turnen konnte zwischen Schwebebalken, Sprung, Reck

und Boden, in der Leichtathletik zwischen Lauf, Wurf und Sprung ausgewählt werden.

Alle 16 Teilnehmer wurden mit Urkunde und Stoffmaus geehrt.

**Vereinsmeister:**

Jahrgänge 82/83:

Nadine Komorowski

84/85:

Stefanie Komorowski

86:

Carla-Lotta Nickel

88:

Anna Hopp

Jungen 82:

Björn Lotz

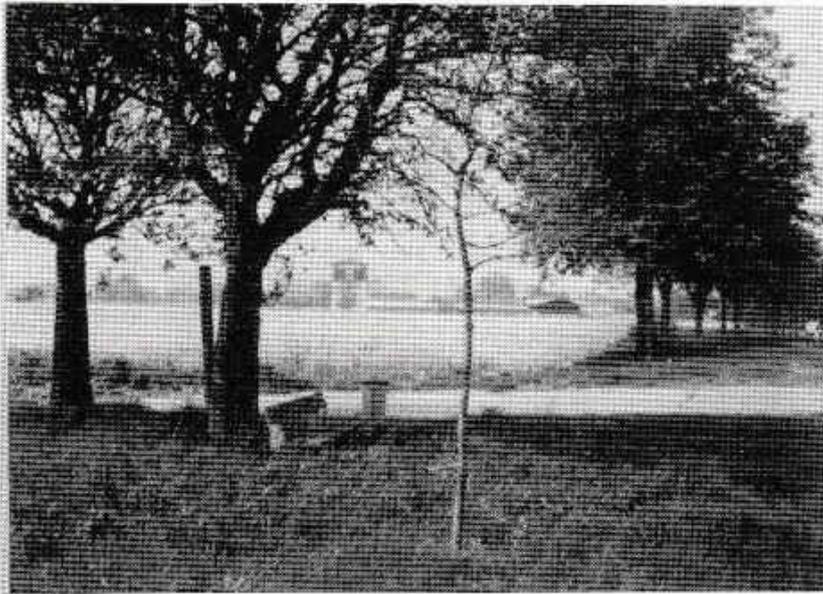


**Friedrich Dittmer**

Baustoffe · Holz · Baumarkt  
Freizeitmöbel · Gartencenter

Am Kneisch · 2322 Lütjenburg  
Telefon (04381) 5611





Eine besondere Ansicht von Kaköhl: Ein Blickfang aus Richtung Osten ist der große Turm der Tischlerei Burmeister. Links biegt der Weg Hopfenberg von der Bundesstraße ab.

Wir haben es schon auf der Titelseite angesprochen: Das Mitgliederfest des SPD-Ortsvereins Kaköhl. Es fand in diesem Jahr am 23. Oktober in der "Schultheiß-Stube" statt. Beim 'Rotkohlessen' konnte Vorsitzender Holger Schöning als Gäste u.a. das Ehepaar Jungmann begrüßen. Den ausgesetzten Preis einer Teilnahme an der Bustour der SPD im kommenden Frühjahr gewann Karla Strehse. Für die sehr gute Stimmung sorgte auch Holger Ehlers mit seiner Disco-Musik.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft. Holger Schöning und Horst Jungmann ließen es sich nicht nehmen, Erhard Lühr zu würdigen. Sein Weg führte ihn nach dem Eintritt 1968 über die bürgerliche Mitgliedschaft in Ausschüssen in die Gemeindevertretung. Hier ist er 20 Jahre lang dabei, immer engagiert und nie bequem. Die SPD-Fraktion führt er nunmehr fast acht Jahre, hat auch lange Jahre im Vorstand des Ortsvereins mitgearbeitet. Auch der Jubilar fand Worte der Beschreibung seines Werdeganges und des Dankes.



Seite 16

Die "Futterkiste" von Kurt und Ute Nickels am Sehlendorfer Strand veranstaltete in dieser Saison im Begrüßungsheft für Urlauber eine Schinken- und Wurstverlosung, an der sich gut 150 Gäste beteiligten. "Glücksfee" bei der Ziehung am 17.9. war Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, der auf dem nebenstehenden Foto mit Kurt Nickels die schönen Preise präsentiert. Den größten Schinken gewann Vera Witkowski aus Wiesbaden (Zeltplatz Tivoli), den anderen Rolf Dombrowski aus Bekmünde. Die 6 Mettwürste gingen u.a. nach Raisdorf, Hamburg und Braunschweig und wurden den Gewinnern zugeschickt.



**Ford. Wir tun was.**



**Der Preis ist heiß!**

**Sondermodell Fiesta Finess**

Wenn Sie viel Fahrspaß haben, aber wenig für Anschaffung und Unterhalt ausgeben wollen, ist das Sondermodell Finess genau richtig:

- 1,1i Motor, 37 kW (50 PS)
- Spezielle Sitzbezüge
- Von innen einstellbare Außenspiegel
- Sicherheitslenkrad
- Geteilt umklappbare Rücksitzlehne
- Heckscheiben-Wischwaschanlage

**Unser Preis: 16 950,- DM**

|   |           |
|---|-----------|
| Laufzeit:   | 72 Monate |
| Anzahlung:  | 4450,- DM |
| Monatliche Rate:  | 216,80 DM |
| Effektiver Jahreszins:  | 7,9 %     |
| Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Ford Bank, wenn Sie jetzt kaufen. |           |

**AUTOHAUS SEEMANN GmbH**  
24321 Lütjenburg · Telefon (0 43 81) 60 01

# Herbstfahrt ins Sauerland

Die Fahrt des SC Kaköhl hatte in diesem Jahr das Sauerland zum Ziel. Am 8. Oktober starteten (nach zwei kurzfristigen Absagen) 37 Mitfahrer. Es wurde, nach allgemeinem Urteil, eine besonders schöne Fahrt. Das Wetter trug auch wesentlich dazu bei, ebenso Heini Reebehn mit seiner „Quetsche“. So wurde es mit viel Lachen und Gesang keine langweilige Fahrt.

Am ersten Tag wurde der „Fürstenberger Hof“ angefahren, dort Kaffee getrunken und kurz das Quartier bezogen. Eine Fahrt nach Bad Wildungen schloß sich an, ehe dann zum warmen Abendessen im Hotel gebeten wurde. Der Abend wurde von den meisten auch im Hause verbracht.

Der Sonabend bescherte den Reisenden den Besuch eines tollen mittelalterlichen Marktes in der Kreisstadt Korbach. Später ging es nach Willingen, wo der berühmte „Sauerland-Stern“ besichtigt oder eine Sesselbahnfahrt mit Rückwanderung unternommen wurde. Auch Winterberg und der „Kahle Asten“ wurden angefahren. Abends nach dem Essen war dann Tanz im Hotel bei hauseigener Disco-Musik. Fast alle waren kräftig dabei, besonders bewundernswert war das Durchhaltevermögen der ältesten Teilnehmerin Ille Steffen.

Bei der Rückfahrt am nächsten Morgen wurde Einbeck im Weserbergland ein Besuch abgestattet. Dort fand gerade ein „Eulenmarkt“ statt, mit vielen Ständen und

einem Live-Auftritt von Nicki. Die weitere Rückfahrt ging zügig vonstatten, auch dank des Teams Gaby (Fahrerin) und Coco (Reiseleiter). Den Abschluß bildete ein Essen in der Harmsdorfer „Bauernstube“.

Viele sagen heute schon: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei, egal wohin es geht!

„Lütjenburger Kurier“ v. 27.10.93

Die diesjährige Mehrtagesfahrt des Reichsbundes Kaköhl führte vom 13.-17. September in den Spree-wald. 45 Teilnehmer machten sich morgens auf die Reise und kamen nach einem Stau um 17 Uhr in Cottbus an. Das „Hotel Lausitz“ wurde bezogen, ein gutes Quartier, besonders lobenswert das Frühstücksbüffet.

14.9.: Fahrt nach Burg im Spreewald, dort zweistündige Kahnfahrt, Mittag im sehr guten 'Gasthaus zur Linde', danach Spaziergang.

15.9.: Fahrt nach Dresden über Hoyerswerda und Schwarze Pumpe, gute Führung, Stadtrundfahrt und -gang (u.a. Zwinger, Brühl'sche Terrasse, Frauenkirche, Semper-Oper, Kreuzkirche, Herbstmarkt) bei herrlichem Wetter, dann Besuch von Schloß Moritzburg. Morgens war Else Rohwedder zum 70. mit Blumen und einem Ständchen überrascht worden.

16.9.: Fahrt nach Bad Muskau an die polnische Grenze, bei Forst über die Grenze auf einen Polenmarkt, Stadtführung Cottbus, Fahrt in den Spreewald, Abendessen wieder im 'Gasthaus zur Linde', Vorstand spendiert noch Eis.

17.9.: Rückreisetag, längerer Aufenthalt in Potsdam, Besuch des Grabs Friedrich des Großen, Eintritt ins Schloß wegen zu großen Andrangs nicht möglich. Um 18 Uhr endete die schöne Fahrt mit der Rückkehr in die Heimat.

Eine Tour, von der man lange zehren wird. Reiseleiter war - wie immer - Erwin Werner.

## Frei Haus!

Nur keine Umstände: Unser Lieferservice bringt Ihnen die bei uns gekaufte Ware im Mindestwert von DM 150,- nach Hause.



Natürlich kostenlos!

**workshop**

J. H. Bandholtz

Lütjenburg/Holst.

Markt 6, Tel. 0 43 81/320

Seite 17



MARKTTWIETE 2 · 2323 LÜTJENBURG · TELEFON 04381 / 8125 + 1429

## Eselhof i-a spendete Trikots

Die Jugendfußballer des SC Kaköhl treten in diesem Jahr mit 6 Mannschaften an, eine Rekordzahl in der Vereinsgeschichte. Das erfordert großen Aufwand, auch finanziell. Umso erfreulicher, daß sich immer wieder Sponsoren bereitfinden, die Mannschaften mit Spenden zu unterstützen.

So rüstete Familie August vom "Eselhof i-a" in Nessendorf die D-Jugend mit neuen Trikots, Hosens und Stutzen aus.

Auf dem Foto untere Reihe von links: Björn Lotz, Dennis Hufnagel, Lars Falkowski, Emrullah Akan, Rene Steiner, Abbas Hamad, Matthias Sawetzki, Christian Prasol. Oben von links: Arne Wohlert, Trainer Helmut Karbe, Stefan Ratje, Robert Balinsky, Michael Petersen, Markus Müller und Magnus Tode. Es fehlen Florian Rickert, Florian Fütterer, Jan Fischer, Mewlud Akicicek und Betreuer Henning Ratje.



Bedanken möchte sich der Verein auch bei der Firma "Klinker-Bau" (Wolfgang Wohlert), die den Firmenbus an den Wochenenden den Jugendmannschaften für die Auswärtsspiele zur Verfügung stellt.

## Trauer um Kuno Lühr †

Was wären Vereine ohne die vielen, selten genannten Helfer, die ohne große Worte und (natürlich) auch ohne Entgelt die Arbeit machen. Zu den meist undankbaren Positionen gehört die des Platzwartes.

Diese Aufgabe hatte Kuno Lühr aus Sechendorf vor vielen Jahren beim SC Kaköhl übernommen.

Seinem Verein, dem er seit dem Gründungsjahr 1946 angehörte, hatte er bereits als Fußballspieler und Betreuer lange gedient. Den Spielplan faßte Kuno als „Dienstplan“ auf, beide Sportplätze waren zu kreiden, die, vor allem bei Jugendspielen, auch oft nur zur Hälfte oder von Strafraum zu Strafraum genutzt wurden. Das alles wurde reibungslos erledigt, und auch zusätzliche Arbeiten (Zäune, Brücke über den Bach) wurden ohne viel Worte gemacht.

Wie es seine Art war, wollte Kuno Lühr auch keinen Dank, die Arbeit machte ihm Spaß, der Sportplatz war sein zweites Zuhause. Zur Ehrung „Sportler des Jahres“ anlässlich der letzten Jahreshauptversammlung mußte er regelrecht überredet werden; vorher hatte er schon die Silberne (1966) und Goldene Ehrennadel (1977) bekommen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb Kuno Lühr am 16. Oktober 1993. Ein schwerer Verlust für den SC Kaköhl, an dem er sehr hing. Viel Freude hatte ihm zuletzt die 1. Mannschaft des Vereins gemacht, die seit einigen Wochen die A-Klassen-Tabelle anführt. Aber bei aller Euphorie: Kuno Lühr blieb immer auf dem Teppich, bremste zu große Erwartungen.

Seine vielen Sportkameraden trauern um ihn. Beim Heimspiel der Ersten gegen den TSV Dannau wurde dies von Spielern und Zuschauern mit einer Gedenkminute zum Ausdruck gebracht.

"Lütjenburger Kurier" v.27.10.93

## FUSSBALL

Wer von den zahlreichen Anhängern des SC Kaköhl hätte vorher gedacht, daß die 1. Mannschaft in der A-Klasse eine so gute Rolle spielen würde? Auch wenn es nach langen Wochen der Tabellenführung erste Rückschläge gab, gehört man mit 23:9 Punkten und 60:24 Toren zum Spitzentrio mit Plön II und Dobersdorf. Weil es möglicherweise 3 Aufsteiger geben wird, wird auch hin und wieder das Wort 'Aufstieg' in den Mund genommen. Doch dazu muß Heiko Falkowski weiter so treffen (bisher 27 Tore) und Manfred Wellendorf sich um ruhige Liberopartien bemühen. Und auch alle anderen müssen ihre Leistung bringen, soll die Mannschaft von Trainer Holger Hahn es schaffen!



Die 2. Mannschaft hat in der B-Klasse bisher 15:15 Punkte und damit einen sicheren Mittelplatz erreicht. Damit dürfte das Saisonziel Klassenerhalt zu schaffen sein.

Die 3. Mannschaft hat 12:22 Punkte und belegt damit einen unteren Mittelplatz. Sie hat den Fans schon viele aufregende Spiele geboten!

| Uhrzeit            | Gruppe                    | Leiter               |
|--------------------|---------------------------|----------------------|
| <b>montags</b>     |                           |                      |
| 18.00-19.30        | Mädchenfußball            | E.Fitzner/S.Fischer  |
| 19.30-22.00        | Tischtennis               | G.Lorenzen           |
| <b>dienstags</b>   |                           |                      |
| 17.30-19.30        | Fußball D-Jugend          | Helmut Karbe/H.Ratje |
| 19.30-22.00        | Tischtennis               | G.Lorenzen           |
| <b>mittwochs</b>   |                           |                      |
| 15.00-16.00        | Mutter- und Kind-Turnen   | M.Schwab             |
| 16.00-17.30        | Leistungsturnen           | G.Müller/S.Hahn      |
| 17.30-19.00        | Fußball C-Jugend          | D.Wilk               |
| 19.00-20.00        | Volkstanz                 | M.Pahl/A.Deinas      |
| 20.00-21.00        | Gymnastik                 | G.Müller             |
| <b>donnerstags</b> |                           |                      |
| 16.00-17.00        | Kinderturnen              | G.Müller             |
| 17.30-19.00        | Fußball B-Jugend          | H.Hahn               |
| 19.30-21.30        | Fußball-Herren            | H.Hahn               |
| 19.00-20.00        | Frauen-Basketball         | G.Müller             |
| 20.00-21.30        | Fitness-Turnen für Frauen | G.Müller             |
| <b>freitags</b>    |                           |                      |
| 14.00-15.30        | Fußball F-Jugend          | Heinrich Karbe       |
| 15.30-17.00        | Fußball E-Jugend          | Hochschild           |
| 20.00-21.30        | Volleyball                |                      |
| <b>sonntags</b>    |                           |                      |
| 10.00-12.00        | Tischtennis               | G.Lorenzen           |

Übungszeiten ab Oktober 1993

# Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr Sprechstunde des Bürgermeisters, Kurverwaltung Sehlendorf, ☎ 04382/557 (bitte möglichst vorher Termin vereinbaren)

## ✉ POST

9.00 bis 11 Uhr  
14.30 bis 16 Uhr  
mittw.u.sonnabds.  
nur vormittags  
☎ 04382/592

## Kreissparkasse

Mo, Di, Mi, Fr nur vormittags  
9-12 Uhr, Do nur nachmittags von 14-18 Uhr



☎ 04382/592 Alten Dorfstr., Kaköhl ☎ 04382/277

Sonntag, 12. Dezember

Freitag, 14. Januar  
Sonnabend, 15. Januar  
Sonnabend, 22. Januar

Sonnabend, 5. Februar

Sonnabend, 19. Februar

Sonnabend, 5. März

Sonntag, 6. März

15 Uhr Adventskaffee der SPD, Schultheiß-Stube Kaköhl (s.besondere Einladung)  
Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers  
Plattdeutscher Theaterabend der SPD (s.Voranzeige)  
Kameradschaftsabend der Nessendorfer Feuerwehr, Landgasthaus Paustian  
Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, mit Essen, für Mitglieder und Freunde (Voranmeldung), Gasthaus Siewers  
Wintervergnügen der Rathlauer Gilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf  
Jahreshauptversammlung der Rathlauer Gilde, Landgasthaus Paustian, Nessendorf  
"Blekendorfer Zeitung" Nr. 32 erscheint

GRÜNE TONNE und GELBER SACK Leerung bzw. Abholung Freitag, 10. Dez. Die Termine 94 waren von der AKP nicht zu erfahren!



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb  
Mühlenstraße 2. 2322 Lütjenburg, Tel. (04381) 9770



Öffentlicher Preisskat-  
und -66-Abend  
in der "Schultheiß-Stube"  
Kaköhl.  
Beginn: 19.30 Uhr

am Sonnabend, 29. Januar und  
Sonnabend, 26. Februar  
Dazu lädt die SPD herzlich ein!

KAMERAS  
FILME  
FARBILDER  
PASSFOTOS  
sofort zum Mitnehmen

**Foto Grunenberg**  
Neuwerkstraße • 2322 Lütjenburg

**ANETTE'S Friseurladen**

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr  
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung  
nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381



Das  
"Selenter Snackfatt"  
spielt am

Sonnabend, 15. Jan. 94  
den Schwank

"Overmoot deit  
nienich goot"  
v. Hans E. Jürgensen

Einladungen dazu  
werden eine Woche  
vorher verteilt.

(Voranzeige: 6.3. Sta(a)-  
tisten in Behrendorf)



# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich . . . .

## zum 85. Geburtstag:

Else Manthey  
in Futterkamp-Siedlung  
am 16. September

○  
Elisabeth Kühl  
in Kaköhl  
am 10. Oktober

○  
Lisbeth Geest  
in Blekendorf  
am 27. November

## zum 80. Geburtstag:

Vera Wiese  
in Kaköhl  
am 14. September

○  
Ehrentraut Schlender  
in Rathlau  
am 19. September



## zum 80. Geburtstag:

Margarete Küster  
in Blekendorf  
am 22. September

○  
Artur Klodt  
in Günnefelde  
am 29. September

○  
Emil Ewers  
in Nessendorf  
am 28. Oktober

## zum 75. Geburtstag:

Beatrice Gräfin von Platen  
in Sehlendorf-Hof  
am 6. September

○  
Thea Friedrich  
in Futterkamp  
am 22. September

Vielen Dank allen Inserenten! Wir bitten um Beachtung!

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, Tel. 04381/8727.

Seite 20

## Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Kunststofffenster
- Türen
- Treppen
- Raumteller
- Einbauschränke
- Innenausbau
- Verglasung



*Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel*

